

Konzept Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Grundschule Furth im Wald



Gemeinschaft

Mitsprache

Kommunikation

Kooperation



Inhalt

1. Leitgedanke
2. Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
 - 2.1 Ziele
 - 2.2 Umsetzung
 - 2.2.1 Das leistet die Schule für die Eltern
 - 2.2.2 So bringen sich die Eltern ins Schulleben ein
 - 2.2.3 Gemeinsame Aktionen Schule - Eltern
3. Ausblick/geplante Maßnahmen
4. Qualitätssicherung
5. Beteiligung der Schulgemeinschaft

1. Leitgedanke

- Im Mittelpunkt der Grundschule Furth im Wald stehen die Kinder. Eltern, Lehrer und Kinder bilden zusammen eine Erziehungsgemeinschaft.
- Unsere Schule ist nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum.
- Durch eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Schulfamilienmitgliedern soll die bestmögliche Förderung der uns anvertrauten Kinder gelingen.

2.1 Ziele

Leitlinie „Gemeinschaft“
Alle Mitglieder der
Schulgemeinschaft fühlen sich
wohl, wertgeschätzt und für die
gemeinsamen Ziele verantwortlich.

- In der Schule herrscht ein einladender, freundlicher und wertschätzender Umgang miteinander.
- Gegenseitiger Respekt ermöglicht das für die Erziehung so wichtige Gemeinschaftsgefühl.
- Lehrkräfte und Eltern verfolgen bei der Erziehung und Förderung der Kinder kontinuierlich dieselben, aufeinander abgestimmten Ziele.
- Dabei sehen sie sich als Partner, unterstützen sich gegenseitig und betrachten sich gleichermaßen für diese Ziele verantwortlich.

2.1 Ziele

Leitlinie „Mitsprache“

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten.
- Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen, um an der Weiterentwicklung der Schule aktiv mitzuwirken.
- Ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge werden als wichtiger Anstoß für Elternvertreter verstanden.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.

2.1 Ziele

Leitlinie „Kommunikation“

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

- Ein regelmäßiger Informationsaustausch sowie klare innerschulische Zuständigkeiten fördern die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.
- Die Lehrkräfte beraten die Eltern fachlich und kommunikativ versiert.

2.1 Ziele

Leitlinie „Kooperation“

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

- Für die Zusammenarbeit mit den Eltern gibt es klare Kompetenzverteilungen.
- Die Zusammenarbeit findet auf Augenhöhe statt.
- Die Eltern bringen sich auf vielfältige Art und Weise ein und unterstützen sich gegenseitig.
- Sie unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder. Dabei werden sie von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Stadt und Region vernetzt.

2.2. Umsetzung

2.2.1 Das leistet die Schule für die Eltern

Gemeinschaft

- Persönlicher Erstkontakt
- Infoabend für zukünftige Erstklasseltern
- Schuleinschreibung mit anschließendem Gespräch
- Elternabende
- Ausstellungen/Stellwände zu Aktionen in der Aula
- Entwicklungsgespräch
- Klassenfrühstück

2.2. Umsetzung

2.2.1 Das leistet die Schule für die Eltern

Kommunikation

- Persönlicher Erstkontakt
- Elternabende
- Elternsprechtage
- Sprechstunden (bei Bedarf auch zeitlich flexibel)
- Homepage der Schule mit Elternbriefen und Infos
- Zwischenberichte über den Leistungsstand der Schüler
- Infotafeln in der Aula
- Pressemitteilungen

2.2. Umsetzung

2.2.1 Das leistet die Schule für die Eltern

Kooperation

- Passgenaue Beratung durch Lehrkraft und Förderlehrkraft
- Kooperation mit den örtlichen Kindergärten
- Elternabend speziell zur Erläuterung von Lerninhalten und Unterrichtsformen
- Unterstützung der häuslichen Erziehungsarbeit
- Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund

2.2. Umsetzung

2.2.1 Das leistet die Schule für die Eltern

Mitsprache

- Elternabende
- Elternsprechtage
- Feedbackabfrage (z.B. vor/nach Schulprojekten)
- Freiräume für Elternprojekte im Unterricht

2.2. Umsetzung

2.2.2 So bringen sich die Eltern ins Schulleben ein

Gemeinschaft

- Aktionen zu gegenseitigen Kennenlernen
- Verpflegung bei Veranstaltungen in der Schule
- Klassenveranstaltungen (-feste)

Kommunikation

- Zuverlässige Anwesenheit bei Informationsabenden
- Organisation eines Kennenlernabends (Elternbeirat – Lehrkräfte)
- Mitarbeit an Homepage

2.2. Umsetzung

2.2.2 So bringen sich die Eltern ins Schulleben ein

Kooperation

- Elternbeirat
- Begleitung bei Ausflügen
- Schwimmbegleitung
- Eltern als Experten im Unterricht und bei Projekten
- Unterstützung der Lehrkraft durch Elternsprecher
- Unterstützung der schulischen Erziehungsarbeit
- Nikolausaktion

Mitsprache

- Eltern stellen sich zur Wahl zum
 - Klassenelternsprecher
 - Elternbeirat

2.2. Umsetzung

2.2.3 Gemeinsame Aktionen Schule - Eltern

Gemeinschaft

- Klassenfeste
- Schulfeste
- Projekte (Pausenhofgestaltung,...)

Kommunikation

- Gemeinsamer Informationsaustausch durch das „Elternheft“
- Möglichkeiten des Elternbeirats zur Vervielfältigung und Verteilung von Infopost

2.2. Umsetzung

2.2.3 Gemeinsame Aktionen Schule - Eltern

Kooperation

- Vereinbarungen erarbeiten
- Zusammenarbeit bei Bedarf auf allen Ebenen

Mitsprache

- Schullandheimaufenthalt
- Schulprojekte
- Elternbeiratssitzungen

3. Ausblick/geplante Maßnahmen

- Ein Beauftragter aus dem Lehrerkollegium soll für die Kooperation Eltern – Schule installiert werden.
- Durch regelmäßige Fortbildungen sollen Lehrer im Führen von Gesprächen gezielt geschult werden.
- Gespräche, das Zwischenzeugnis in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 durch ein Lernentwicklungsgespräch (Kind, Eltern, Lehrer) zu ersetzen.
- Der Rahmen, in dem neue Medien als Kommunikationsmittel genutzt werden soll gemeinsam festgelegt werden.
- Der Elternbeirat soll mittels eines Fragebogens die Bedürfnisse und Meinungen aller Eltern erfragen, sodass er sie dementsprechend vertreten kann.
- Die Vernetzung mit den Kindergärten soll noch intensiviert werden.
- Installation eines Kummerkastens (Eltern und Schüler)

4. Qualitätssicherung

- Die Zufriedenheit mit den Gegebenheiten und den eingesetzten Instrumenten soll in einer internen Evaluation eruiert werden.
- Das Ergebnis wird den Eltern zugänglich gemacht.

5. Beteiligung der Schulgemeinschaft

- Das Konzept wurde in Abstimmung mit dem Elternbeirat und dem Lehrerkollegium beschlossen.